

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 15.

Halle, Donnerstag den 18. Januar

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Jan. Des Königs Majestät haben den Rendanten der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, Hofrath Friederich, zum Geheimen Hofrath Allerhöchstdi zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Zimmer-Gesellen Kettenbeil zu Quedlinburg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Grafen Ernst von Frankenberg auf Stillowitz in Schlessien die Erlaubniß zur Annahme des von dem Kapitel des Malteser-Ordens in Rom empfangenen Ehrenkreuzes dieses Ordens zu erteilen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, ist von hier nach Glogau abgereist.

Magdeburg, d. 15. Januar. Die hiesige Zeitung enthält folgende Bekanntmachung:

„Ausgebot von Erd- und anderen Bau-Arbeiten zu der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn. Die Ausführung der Erdarbeiten und der meisten, zum Bahnkörper gehörigen Bouwerke, namentlich der Brücken, Durchlässe und Wege-Übergänge auf den verschiedenen Sektionen der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn soll denjenigen Unternehmern in Entreprise gegeben werden, welche dem unterzeichneten Direktorium die annehmlichsten Bedingungen und insbesondere die billigsten Preise stellen werden. Es ergeht demnach an geeignete Bau-Unternehmer hiermit die Aufforderung, die gefertigten Kosten-Anschläge und Zeichnungen, so wie die festgestellten Entreprise-Bedingungen im Bau-Bureau der Gesellschaft (Regierungsstraße Nr. 7, eine Treppe hoch), selbst einzusehen, oder sich Kopieen davon von unserm Ober-Ingenieur, Herrn Hauptmann Gruson, geben zu lassen, demnächst aber ihre Erklärung: ob und für welchen Preis sie die ausgetobenen Arbeiten ausführen wollen, baldigst und spätestens am 10. Febr. dieses Jahres schriftlich an das unterzeichnete Direktorium oder an den Ober-Ingenieur, Herrn Hauptmann Gruson, zu übersenden. Magdeburg, den 13. Januar 1838. Das Direktorium der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger-Eisenbahn-Gesellschaft. Costenoble.“

Vom Niederrhein, d. 12. Januar. In dem nunmehr entschlafenen „Conservateur Belge“ lasen wir zuerst die, demnächst auch in andere belgische Blätter übergegangene, Neuigkeit, daß die unverheiratheten jungen Damen Köln's sich durch einen feierlichen Akt verpflichtet hätten, gar keine gemischten Ehen mehr einzugehen, und, um jede Versuchung zu vermeiden, durchaus keinen Protestanten mehr in den Gesellschaften, welche sie besuchen, zu dulden. Es hat diese alberne Fabel natürlich überall da, wo man mit den geselligen Verhältnissen Köln's einigermaßen bekannt ist, nicht in entferntester Weise Glauben und wohl auch nur deshalb seither keine Widerlegung gefunden. — Nachdem aber dieselbe auch in die Augsburger Allgemeine Zeitung übergegangen, möchte es dienlich sein, zur Belehrung des ferner stehenden Publikums zu bemerken, daß zu Köln, ganz abgesehen von den Beamten, viele der ausgezeichnetsten Familien des Handelsstandes (unter andern Deichmann [Disponent des Hauses Schafhausen], Herstadt, v. d. Leyen, Koch, Merken's, Rumm, Nierstraß, Rodius, Schnigler, Stein) der evangelischen Konfession angehören und mit eben so angesehenen katholischen Familien so vielfältig verschwägert sind, daß eine solche Absonderung alle Bande der Familien und der Geselligkeit zerstören würde. Wer sich übrigens von der Absurdität der vorerwähnten Fabel persönlich überzeugen will, der beliebe in der eben eröffneten Karnevalszeit die Gesellschaften Köln's aller Stände zu besuchen; er wird überall Frohsinn und gesellige Tugenden, aber keine Spur von finsterner Intoleranz finden.

Frankreich.

Paris, d. 11. Januar. Die Deputirten-Kammer hat durch ein Amendement zum Adresse-Entwurf die Wünsche und Sympathien Frankreichs für die polnische Nationalität ausgesprochen. Hierauf wandte sich die Diskussion auf die spanische Frage. Heute wird die Debatte über diesen Hauptpunkt fortgesetzt. Hr. Hebert schlug vor, die Kammer solle nur ein Wort an dem Paragraphen ändern, so daß unterstellt würde, die Regierung werde fortfahren, dem Quadrupelallianzvertrag gemäß zu handeln. An diesem Amendement hängt das Loos des Cabinets; geht es durch, so ist die bisherige zusehende Politik gerechtfertigt und belobt; wird es verworfen, so erwartet die

Kammer eine ernsthafte Intervention, gegen welche Maßregel sich der Minister-Präsident Molé gestern wiederholt laut erklärt hat. Hr. Thiers trat zweimal auf, die bewaffnete Einmischung zu predigen. Heute bei Abgang der Post war noch nichts über das Amendement Hebert entschieden.

Hr. Derhling, Minister-Resident des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, hat dem König ein Schreiben seines Herrn übergeben. Hiernach scheint die aus der Vermählung der Prinzessin Helene entstandene Spannung aufgehört zu haben.

Großbritannien und Irland.

Ueber die Anführer der Insurgenten von Ober-Kanada enthält die Morning Post folgende Notizen: W. L. Mackenzie's feindliche Gesinnungen gegen die Regierung und seine mehrmalige Ausflucht aus dem Versammlungshause sind zu bekant, als daß sie einer Erwähnung bedürften. J. G. Parker ist ein Amerikaner, der früher zu Kingston mit trockenen Waaren handelte und sich dann in Hamilton niederließ; er ist ein wohlhabender, aber mißvergünstigter Mann und Bidwell's auferwählter Freund. Dr. Kolyb ist Advokat und Mediziner zugleich; er war Mitglied des Versammlungshauses und hat, wenn wir nicht irren, noch jetzt Sitz und Stimme darin; er ist ein geborner Engländer und ein schlauer, feiner, verschmitzter Mann. S. Bidwell, dessen Vater sich aus dem Staate Massachusetts, wo er sich einige pekuniäre Fehler zu Schulden kommen ließ, nach Kanada hatte flüchten müssen, war Repräsentant von Both in Ober-Kanada und zweimal Sprecher des Hauses; er ist ein junger Mann von großem Redner-Talent, er hatte als Advokat viel Glück gemacht, und als er bei den letzten Wahlen durchfiel, biß es, er wolle sich aus Verdruß darüber ganz vom politischen Schauplatz zurückziehen.

Belgien.

Brüssel, d. 7. Januar. Dr. Coremans, einer der Redakteure des „Conservateur“, des Organs der belaischen Priester-Partei, hat in einem an den „Courrier belge“ gerichteten Schreiben behauptet, „jenes Journal habe keinesweges aus Mangel an Abonnenten seine Veröffentlichung eingestellt; es sei im Gegentheil gerade im besten Zuge gewesen; unnötig sei es, zu sagen, warum das Journal dennoch aufgehört habe zu erscheinen; die auswärtigen Journale würden es errathen.“ — Der „Independant“ kommentirt heute diese Epistel, und weist nach, daß kein auswärtiger Einfluß auf die belaischen Staatsmänner, sondern der Beschluß der Eigenthümer des „Conservateur selbst“, die keine Geld-Opfer mehr für das hinsiehende Blatt bringen wollen, die wahre Ursache des Verstummens dieses Organes sei.

Die revolutionären Journale Belgiens enthüllen jetzt selbst die albernen, von Knabenhafter Unkunde des Volksgelstes in Rheinpreußen zeugenden Föderations-Pläne, die in Belgien angezettelt worden, und zeigen, wie unvermeidlich es war, allem, was diesem Projekte förderlich sein konnte, mit dem größten Ernste entgegenzutreten. Das Journal „le Belge“ enthält in seiner Nummer vom 3. d. einen Artikel mit der Ueberschrift: „Belgisch-Rheinische Föderation“, dessen Ton und Fassung zu dem Unverschämtesten gehört, was die hierarchisch-revolutionäre Presse in Belgien jemals zu Tage gefördert hat.

Griechenland.

Athen, d. 27. December. Seit der Regierung König Otto's hatte weder im Hafen von Nauplia noch in jenem vom

Dirceus ein türkisches Kriegsschiff Anker geworfen; um so mehr überraschte es freudig, in voriger Woche im Dirceus eine Korvette mit vollen Segeln einlaufen zu sehen, von welcher der Halbmond schimmernd glänzte. Gleich nachdem die Korvette beiliegend hatte, begrüßte sie mit ihren zwanzig am Bord befindlichen Kanonen die griechische, eine Stunde später die österreichische und zwei Stunden später die russische Flagge. Sämmtliche Flaggen erwiederten die donnernde Begrüßung alsbald, indem sie die türkische Flagge aufzogen und eine ähnliche Anzahl von Salven gaben. Die Korvette führt den Namen Radjab-ser und ist mit 150 Köpfen bemannt; sie kam von Rhodus und gedenkt das Bairam-fest hier zu feiern.

B e r m i s c h t e s .

— Merkwürdiges ärztliches Bulletin. Die Wiener Zeitung enthält über das Befinden des in Venedig schwer krank darnieder liegenden Erzherzogs Friedrich (Sohnes des Erzherzogs Karl) noch lebendes eigenthümlich stylisirte (wahrscheinlich aus dem Italicischen übersezt) ärztliche Bulletin vom 5. Jan.: „Der ganze gestrige Tag war sehr erträglich bei Sr. Kaiserl. Hoheit. Die, wie gewöhnlich, gegen Abend eingetretene Fieber-Erhöhung war, nach einstimmigem Ausspruche der Aerzte, unverkennlich geringer wie bis jetzt, welche sich auch schon gegen 10 Uhr größtentheils wieder beruhigte. Der Nachtreß wurde durch mehrmaliges trockenes Husten, das sich bis heute Vormittag etwas frequenter zeigte, wenig gestört. Ungeachtet dieses vermehrten Hustenreizes ist das Respirationssystem seit zwei Tagen leichter, freier und im Ganzen besser. Wie heute Morgen beim Aufwachen wurde das Fieber als Reflex der bestehenden erethischen Affektion der Darm- und Respirationssysteme = Schleimhäute, seit der eingetretenen Recidive, mit übereinstimmenden bessern Gestalten der übrigen krankhaften Erscheinungen, noch nicht in so mäßigem Grade gefunden. Unter dieser, wenn gleich nur gleichsam momentanen Besserung der schweren Krankheits-Verwickelungen und des bedenklichen Transition-Zustandes Sr. Kaiserl. Hoheit erscheint das Lebens-Prinzip heute, wie hinter Bergen hervortauend, mit der belebten Hoffnung der Erhaltung sich erhebend.“

— Frankfurt a. M., d. 13. Januar. Wir haben die schmerzliche Anzeige zu machen, daß Ferdinand Ries heute hier gestorben ist. Was die Ton-Kunst an dem wackern und tüchtigen Mann verliert, was seine vielen Freunde bei dem traurigen Fall seines allzu frühen Scheidens empfinden, kann in der Kürze, die uns hier geboten ist, nicht ausgesprochen werden.

— Brüssel, d. 9. Januar. Die Journale verlangen, daß die Waggons der Eisenbahn im Winter bedeckt werden, da die Passagiere dem Erfrieren ausgesetzt wären.

— Ein Schreiben aus Brasilien, welches die Liverpooler Chronikle mittheilt, berichtet, daß man in der Provinz Ceara bei dem Dorfe Macao an der Mündung des Flusses Assu ein Meteor von seltener Helle und von der Größe eines Luftballons gesehen hat, welches ein dem Donner ähnliches Geräusch machte und aus dem eine solche Menge von Steinen auf die Erde herabfiel, daß eine Strecke von mehr als zehn Lieues davon bedeckt wurde. Der größte Theil dieser Aerolithen fiel in der Nähe des Dorfes herab, und die meisten gruben sich mehrere Fuß tief in den Sand ein. Menschen wurden zum Glück nicht tödtlich davon getroffen, sondern nur verletzt, aber eine Menge Vieh wurde erschlagen. Einige der aus dem Sande herausgezogenen Steine wogen bis gegen 80 Pfund.

— Man schreibt aus München, d. 11. Januar. Die gegenwärtige Messe (oder Dult) würde vielleicht mehr besucht sein, wenn mit ihrem Beginnen nicht auch zugleich eine sehr strenge

Kälte eingetreten wäre, die gestern auf 14 — 15 Gr. Reaum. stieg, und dem Publikum wenig Lust machte, die Messe zu besuchen.

— Aus Pesth, den 6. Jan. wird geschrieben: Wir leben seit dem 3. d. M. in Angst und banger Besorgniß, und sehen noch immer in grauenvoller Erwartung der Dinge, die noch kommen dürften. Schon seit einigen Wochen schwoß der Donaustrom zu einer in dieser Jahreszeit ungewöhnlichen Höhe an, und hob sich am 4. d. M. dergestalt, daß er die Kais und Dämme unserer Stadt an vielen Orten überschritt, und das Wasser durch die Kanäle in die Keller und unterirdischen Waarenspeicher und Magazine der nahe der Donau liegenden Häuser drang, und an Waaren, Viktualien und sonstigen Effekten großen Schaden anrichtete. Noch schlimmer sieht es in unserer Nachbarstadt Ofen aus. Dort sind die Niederungen der an der Donau liegenden Stadttheile, als der Kaiserstadt, Wasserstadt, des Neustifts, ganz unter Wasser gesetzt, und die Kommunikation kann nur mittelst Rähnen stattfinden. Zudem führte die Donau eine große Menge Treibeis mit sich, und in der Nacht vom 4. auf den 5. bildete sich ein sehr unsicherer und unverlässlicher Eisstoß. Die regelmäßige Verbindung zwischen Ofen und Pesth ist seit drei Tagen ganz unterbrochen, und wir sind von der Welt jenseits der Donau wie abgeschnitten. Nur große Waghälse — unter an-

bern auch ein von Siebenbürgen nach Wien eilender Courier — ließen sich für schweres Geld von kühnen Schiffern in schwachen kleinen Fahrzeugen über das Eis schleppen. Die Pesther Postpakets vom 4. und 5. d. M. konnten erst heute, am 6. unter großer Gefahr nach Ofen expedirt werden, die Briefe blieben daher zwei Tage liegen, und ich weiß nicht, ob gegenwärtiger Brief heute wird abgehen können. — Der Wasserstand der Donau ist noch immer sehr hoch; er überschreitet bereits das Maas, das es in dem Ueberschwemmungsjahr 1830 erreichte. Man ist auf Alles gefaßt bei dem bevorstehenden Abzuge des Eisstoßes. Die Kanäle sind nun alle verstopft worden, und man arbeitet thätig daran, um das eingedrungene Wasser aus denselben auszapumpen. Der Schnee fiel so stark, daß er ellenhoch in den Straßen liegt. — Nachschrift vom 7. Morgens. Noch immer dieselbe ungewisse Lage. Der Wasserstand der Donau hält noch dieselbe Höhe. Eine Untersuchungskommission erklärte die Eisdecke für nicht passierbar. — So eben hat das Publikum den Uebergang über den Eisstoß ertrotzt, und in diesem Augenblick, beim Abgang der Post, passirt die Menge die Donau. Es gehen bereits traurige Nachrichten von Verheerungen durch Ueberschwemmung in den untern Gegenden Ungarns ein. Oberhalb, namentlich in Wien und Preßburg, soll keine Gefahr vorhanden sein.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 16. Januar 1838	Fr. Cour.		Kur- u. Rm. do.	Fr. Cour.	
	100	100		100	100
St. Schuldsch.	105 1/2	102 1/2	4	100 1/2	—
Pr. Engl. Obl. 30	102 1/2	102 1/2	3 1/2	—	99 1/2
Pr. Sch. d. Seeh.	64 1/2	63 1/2	Schlesische do.	4	107 1/2
Rm. Obl. m. l. C.	103 1/2	102 1/2	rückst. C. d. Rm.	—	86 1/2
Rm. Int. Sch. do	—	102 1/2	do. do d. Rm.	—	86 1/2
Berl. Stadt. Obl.	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Rm.	—	86 1/2
Königsb. do.	4	—	do. do d. Rm.	—	86 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	Gold al marco.	—	215 1/2
Danz. do. in Th.	43 1/2	—	Neue Duk.	—	18 1/2
Westpr. Pfdb. A.	103	102 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Gr. H. Pf. do.	4	104 1/2	And. Goldmün-	—	13 1/2
Ostpr. Pfandbr.	4	101 1/2	zen à 5 Thlr.	—	12 1/2
Pomm. Pfandbr.	4	101	Disconto	—	3 1/2

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 16. Januar.

	1 thl.	11 sgr.	3 pf.	bis	1 thl.	17 sgr.	6 pf.
Weizen	1	11	3	—	1	17	6
Roggen	1	6	3	—	1	8	9
Gerste	—	23	9	—	—	26	3
Hafer	—	17	6	—	—	20	—

Nordhausen, d. 18. Januar.

	1 thl.	15 sgr.	— pf.	bis	1 thl.	20 sgr.	— pf.
Weizen	1	15	—	—	1	20	—
Roggen	1	8	—	—	1	11	—
Gerste	—	26	—	—	1	—	—
Hafer	—	17	—	—	—	20	—

Rüböl, der Centner 11 thlr.
Leinöl, „ „ 11 thlr.

Duedlinburg, d. 10. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 — 36	thl.	Gerste	18 — 19	thl.
Roggen	27 — 29	„	Hafer	12 1/2 — 14	„
Raffinirtes Rüböl, der Centner	10 1/2	thl.			
Rüböl, der Centner	10	thl.			
Leinöl, „ „	10 1/2	„			

Magdeburg, den 15. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 — 35 1/2	thl.	Gerste	19 — 20	thl.
Roggen	26 — 27	„	Hafer	14 — 15	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Januar: 12 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. Januar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Banquier Seifert a. Leipzig. — Hr. Dr. med. Herrmann a. Bonn. — Hr. Kaufm. Gottschalk a. Frankfurt. — Die Hrn. Kaufl. Kolbe u. Latus a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Böhme a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Heuert a. Wehrendorf. — Hr. Hauptm. Schönert a. Stettin. — Hr. Gastgeber Perold a. Schaafstede. — Hr. Gastgeber Finger a. Rollsdorf. — Hr. Kaufm. Vogt a. Eberfeld. — Die Hrn. Kaufl. Hirschler, Flor u. Ferchland a. Magdeburg.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Fuhrmann u. Dancke a. Ackerleben. — Hr. Aktuar Schreck a. Torgau. — Hr. Stud. Seiler a. Berlin. — Hr. Stud. jur. Schneider a. Berlin.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Röherr a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Friedenthal a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hochwein a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Frankenheim a. Braunschweig. — Die Hrn. Kaufl. Hudemann u. Schlessinger a. Berlin. — Hr. Gastgeber Kopp m. Fam. a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Arenz a. Düren. — Hr. Kaufm. Geyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Reichert a. Weissenfels. — Hr. Kaufm. Kaiser a. Remscheid. — Hr. Kaufm. Hüb a. Verburg. — Hr. Refer. v. Bodenshausen a. Merseburg.
- 3 Schwänen:** Hr. Def. Jung a. Lauterbach. — Fräul. Sperber a. Arnstadt.
- Schwarzen Oar:** Hr. Musikus Großmann a. Magdeburg. — Hr. Berg-Ingenieur Franke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Peter a. Reichenbach.

Bekanntmachungen.

Edictal, Citation.

Behufs der Todes-Erklärung nachbenannter Abwesenden, als:

- A) des Johann David Thormann aus Hohen, geboren den 13. April 1777, Sohn des verstorbenen Müllermeisters Johann David Thormann zu Hohen, welcher in den letzten 10 Jahren des vorigen Jahrhunderts als Müller: gefell in die Fremde gegangen ist;
- B) der unverheiratheten Marie Dorothee Friederike Kühne aus Halle, geboren den 4. Juni 1793, Tochter des verstorbenen Handarbeiters Johann Gottlob Kühne und dessen Ehefrau, Marie Regine, geb. Hertling, welche im Jahre 1806 mit der französischen Armee nach Frankreich gegangen sein soll;
- C) des Wilhelm Lehmann aus Halle, geboren den 1. Februar 1781, Sohn der Marie Christiane Lehmann, nachher verheiratheten Thiele, gebornen Wille, welcher seit länger als 23 Jahren ausgewandert ist;
- D) der verheiratheten Marie Elisabeth Paul, gebornen Marx aus Halle, welche sich am 4. März 1826 oder 1827 von hier entfernt hat;
- E) der unverheiratheten Dorothee Elisabeth Franke aus Müdderau, geboren den 4. Mai 1794, Tochter des Schneidermeisters Johann Simon Franke und dessen Ehefrau, Christine, gebornen Meier zu Müdderau, welche im Jahre 1813 als Krankenwärterin in dem Lazarethe auf dem Waisenhause zu Halle verstorben sein soll;
- F) des Johann Gottfried Weber aus Wettin, geboren den 20. August 1789 zu Halle, Sohn des verstorbenen Johann Andreas Weber und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau, Marie Christiane, gebornen Brandt zu Wettin, welcher im Jahre 1812 als westphälischer Soldat mit nach Rußland marschirt sein soll;
- G) des Friedrich Carl Valentin Kalbskopf aus Halle, geboren den 1. Mai 1785, welcher im Jahre 1799 desertirt sein soll;
- H) des Gottlob Heinrich Valentin Kalbskopf aus Halle, geboren den 1. Juli 1791, welcher im Jahre 1808 als Soldat mit nach England marschirt sein soll;
- J) des Christian Friedrich Zwanzig aus Wettin, geboren den 17. Februar 1795, welcher im Jahre 1812, als er als Schuhmacherlehrling losgesprochen war, sich entfernt hat, um in der preußi-

schen oder westphälischen Armeedienste zu nehmen;

K) des David Christian Hendrich aus Rothenburg, geboren den 3. Juli 1802, welcher, nachdem er in Bernburg die Tischlerprofession erlernt hatte, im August 1827 von da in die Fremde gegangen ist, haben wir einen Termin auf den 31. Oktober 1838, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Dennhold an hiesiger Landgerichtsstelle anberaumt.

Es werden daher vorgedachte Abwesende und die von denselben etwa zurückgelassenen unbekanntten Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, um sich vor dem angezeigten Termine oder spätestens in solchem bei hiesigem Landgerichte oder in dessen Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten; außerdem die Abwesenden für todt erklärt, die unbekanntten Erben und Erbnehmer aber bei ihrem Nichterscheinen oder Nichtanmelden mit ihren Erbsansprüchen präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und der Nachlaß des für todt Erklärten als ein herrenloses Gut dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Halle, den 22. December 1837.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schöner.

Auction eines einspännigen Leiterwagens.

Sonnabend den 20. d., früh 10 Uhr, wird vor dem hiesigen Rathhause ein einspänniger Leiterwagen gerichtlich verauktionirt werden.

Gräwen, Auct. & C.

Mit Bezug auf die in der Konferenz vom 26. Juni d. J. gefaßten Beschlüsse beehrt sich der unterzeichnete Ausschuß den Herren Theilnehmern an dem hiesigen Verein für Verbesserung der landwirthschaftlichen Viehzucht in der Provinz Sachsen ganz ergebniß anzuzeigen,

daß dieser Verein nunmehr definitiv konstituit ist, und ladet zugleich die Herren Aktionaire zu einer General-Versammlung auf den 17. Februar Morgens 12 Uhr im Gasthose zur Stadt London hierselbst ein. In dieser General-Versammlung wird über die Annahme des Statuten-Entwurfs zu beschließen, und die Wahl des Direktorii, so wie der übrigen Beamten des Vereins zu bewirken sein.

Indem wir zu recht zahlreicher Theilnahme an dieser Versammlung hierdurch einladen, bemerken wir zugleich, daß von Nichterscheinenden angenommen werden wird, sie

schließen sich der Stimmenmehrheit der Anwesenden an.

Magdeburg, den 3. Januar 1838.

Der Ausschuß zur Bildung eines Vereins für Verbesserung der landwirthschaftlichen Viehzucht in der Provinz Sachsen.

v. Alvensleben, v. Alvensleben,
Erzleben, Weterig.
Kostenoble, v. Holleuffer,
Stadttrath. Regierungsrath.
v. Kope,
Klein Ockerleben.

Neue Schlitten stehen zum Verkauf bei W. Vorchfeld, große Ulrichstraße No. 31.

Ein- und zweispännige Schlitten-Vermietung mit und ohne Pferde; auch werden einzelne Personen zu fahren angenommen und zahlen für die Stunde 5 Sgr. à Person, Klausstraße No. 889. bei Gert.

Auf den Wunsch der geehrten Subscribenten des angezeigten Concertes im Schauspielhause wird dasselbe nicht Donnerstag den 18., sondern Montag den 22. Januar Statt finden.
Dr. Nau.

Mehrseitig ausgesprochenen Wünschen zu begegnen, haben wir von nachstehenden, durch ihre Zweckmäßigkeit jetzt so sehr in Aufnahme kommenden, eisernen Maschinen, einige Exemplare bezogen und zur Ansicht aufgestellt.

Wir offeriren dieselben zu folgenden Preisen auf Lieferung:

Walz-Quetsch-Maschinen 90 Thlr.

Handschrot-Mühlen . . . 60 .

Häcksel-Schneide-Maschinen

incl. 1 Satz Reservermesser 62 .

Halle, den 3. Januar 1838.

Runde & Uhlig,

Alter Markt No. 553.

Bekanntmachung.

Da das hiesige Gemeinde-Bachhaus mit dem 1. Mai 1838 pachtlos wird, so ist zur anderweitigen meistbietenden Verpachtung ein Termin auf

den 30. Januar 1838, früh um 10 Uhr, im hiesigen Gasthose anberaumt; jeder Pachtlustige hat sich so einzurichten, daß er im Termine sogleich 200 Thlr. Preuß. Cour. als Vorstand anzahlen kann. Die weiteren Bedingungen sind jederzeit bei dem unterzeichneten Schulzen einzusehen.

Polleben, den 12. December 1837.

Der Schulze Meyer.

Vorzüglicher Mohrrübenfäst à 10 I Sgr. 3 Pf. bei C. G. Laue.

Watten von allen Sorten werden, um damit aufzuräumen, billigst verkauft in der Watten-Fabrik von F. Ritter & Comp., gr. Ulrichstr. No. 75. und kl. Berlin No. 414.